{MEIN, DEIN, UNSER_Heiligtum
{Das Auto und — nicht mehr.}

NÜRNBERG – FÜRTHER STRASSE
– ehemalige Quelletankstelle –
DO 17. Mai – SO 20. Mai 2012
11 – 16 h

ERÖFFNUNG
DO 17. Mai
12 h

{MEIN, DEIN, UNSER_Heiligtum
{Das Auto und — nicht mehr.}

Eine interdisziplinäre Prophetie an einer leerstehenden Tankstelle:
Eine Form des Protests gegenüber unserem Umgang mit Mobilität,
unseren Ressourcen und der Verschiebung unserer Werte.

Im Rahmen des Kunstprojekts HOT SPOTS – „Was kommt nach dem Öl?“ erfährt das Relikt der ehemaligen Quelletankstelle an der Fürther Straße in Nürnberg vier intensive Tage Aufmerksamkeit: Wir bieten ein interdisziplinäres Programm sinnbildlich für die Frage, wie kann ein nachhaltiger Lebensstil – tragbar für zukünftige Generationen – aussehen und verwirklicht werden?
Die Tankstelle als ein Mahnmal, das uns hinweist auf die weltweit brisante – unbeantwortete – Frage: Was kommt nach dem Öl?
Karin Bergdolt

Mitwirkende
Karin Bergdolt, Nürnberg Lucia Dellefant, München Dürer-Gymnasium mit Anne Hagl, Nürnberg Ingke Günther & Jörg Wagner, Gießen Frauke Hehl, Berlin Andrea Knobloch, Düsseldorf Kulturbüro Muggenhof, Nürnberg Christine Lederer, Bludenz/Vorarlberg Elke Mark, Köln Regina Pemsl, Nürnberg Werner Pregler, Nürnberg Wilma Renfordt, Berlin Randstelle. Achim Sauter, Augsburg Max-Josef Schuster, Nürnberg Sebastian Walter, Nürnberg

Das Programm läuft täglich vom 17. – 20. Mai 2012 zwischen 11 – 16 h
Eröffnung 17. Mai 2012, 12 h
Es spricht Dr. Peter Pluschke, Umweltreferat Nürnberg und
Annette Scholl M.A., Kunsthistorikerin, Dießen am Ammersee

Ort
Ehemalige Quelletankstelle, Nürnberg
Fürther Straße, angrenzend an den ehemaligen Quelleparkplatz, Nürnberg
zwischen Mercedes-Benz-Niederlassung {Fürther Straße 235}
und ehemaligem „Essbar“ Bistro {Fürther Straße 205}

Übersicht

DO 11 – 16 h

	002	Elke Mark | Lecture-Sound-Performance
	003	Wilma Renfordt | Installation
	004	Ingke Günther & Jörg Wagner | Performance
	006	Lucia Dellefant | Film
	011	Karin Bergdolt und Christine Lederer | offenes Programm
12 h	001	Dr. Peter Pluschke / Annette Scholl M.A. | Eröffnung
13 – 15 h	005	Regina Pemsl | Aktion

FR 11 – 16 h

	003	Wilma Renfordt | Installation
	006	Lucia Dellefant | Film
	011	Karin Bergdolt und Christine Lederer | offenes Programm
12 h	008	Frauke Hehl | Vortrag
	009	Karin Bergdolt und Dürer-Gymnasium / Anne Hagl | Aktion
13 – 15 h	005	Regina Pemsl | Aktion

SA 11 – 16 h

	003	Wilma Renfordt | Installation
	006	Lucia Dellefant | Film
	007	Andrea Knobloch | Aktion/Performance
	011	Karin Bergdolt und Christine Lederer | offenes Programm
ab 11 h	010	Dürer-Gymnasium und Prof. Dr. Sebastian Walter | Mitmachaktion
	012	Randstelle. Achim Sauter | Aktion/Installation
12 h	013	Werner Pregler | Aktion/Ortsbegehung
13 – 15 h	005	Regina Pemsl | Aktion

SO 11 – 16 h

	003	Wilma Renfordt | Installation
	006	Lucia Dellefant | Film
Auff. 16 h	007	Andrea Knobloch | Aktion/Performance
	011	Karin Bergdolt und Christine Lederer | offenes Programm
	012	Randstelle. Achim Sauter | Aktion/Installation
12 h	014	Max-Josef Schuster | Predigt
13 – 15 h	005	Regina Pemsl | Aktion

DO

12 h **Eröffnung**

001 **Dr. Peter Pluschke** Umweltreferat Nürnberg

Annette Scholl M.A., Kunsthistorikerin Dießen am Ammersee

DO

Lecture-Sound-Performance

11 – 16 h **AUTO Mobil**

002 **Elke Mark** Köln

Die Performance nimmt aktuelle Debatten über Energiewende, Mobilität und Tempo zum Anlass, um Bewegung und Stillstand zu thematisieren und unter Bezugnahme auf die Entwicklung motorisierter Mobilität zu visualisieren.
Im Performanceverlauf wechseln statische und bewegte Anteile und nehmen Einfluss auf das Objekt, dessen Form sich im Prozess verändert und entfaltet und schließlich Zugang zum Inneren ermöglicht. Das Objekt existiert im Anschluss an die Performance als eigenständige Installation weiter.
www.elkemark.com

DO FR SA SO

Installation

11 – 16 h

Jemand kauft einen Apfel aus Neuseeland!

003 Wilma Renfordt Berlin

An der Außenwand der Tankstelle ist unter dem Fenster zum Verkaufsraum ein Schriftzug angebracht: „Jemand kauft einen Apfel aus Neuseeland!“. Wer nach drinnen schaut, sieht in den Regalen tatsächlich Äpfel der Sorte „Braeburn“ liegen. Die Gestaltung des Schriftszugs ist den Schlagzeilen der Bild-Zeitung entlehnt. Lebensmittel vom anderen Ende der Welt zu importieren erscheint vor dem Hintergrund von Klimawandel und Ressourcenknappheit als skandalös. Wer den Verkaufsraum betritt, findet an der Theke allerdings einen gegenläufigen Hinweis – wie die Warnungen vor den Gefahren des Zigarettenkonsums ist er dezent in die Graphik der Wechselgeldschale integriert:

Für Anbau, Lagerung und Transport von 1 kg aus Neuseeland importierten Äpfeln wird zwar tatsächlich 34 % mehr Energie verbraucht als für 1 kg regional angebauter Äpfel, nämlich 6,35 vs. 4,74 Megajoule. Entscheidend ist aber, wie der Einkauf aus dem Laden nach Hause kommt, wie viel Ware mit einer Fuhre transportiert

wird, und schließlich, wie der Apfel zubereitet wird. Ein PKW verbraucht auf einer Fahrstrecke von 1 km knapp 4 Megajoule. Ein selbst gekochtes Apfelmus erhöht den Energiebedarf um 1 weiteres Megajoule. Den Skandal und seinen Auslöser zu verorten wird zunehmend schwierig.

Quelle: Michael Blanke/Bernhard Burdick, „Food {miles} for Thought. Energy Balance for Locally-grown versus Imported Apple Fruit“, in: Environmental Science and Pollution Research, Vol. 12, No. 3 {2005}, S. 125–127

www.wilmarenfordt.de

DO

Performance

11 – 16 h **verzehrVERKEHR**

004 **Ingke Günther & Jörg Wagner** Gießen

verzehrVERKEHR widmet sich der Überproduktion. Konkret dem „Zuviel“ an Autos. Frei nach dem Motto „Probleme sind erst zu bewältigen, wenn sie auch nachvollzogen wurden“, steigen wir temporär in eine lustvolle Überflussproduktion ein. Einen Nachmittag stellen wir nonstop, ungebändigt und mit Hochdruck Autos, Autos, Autos her. Dabei werden jedoch keine Blechlawinen vom Band gehen, sondern feinstes Backwerk. Keks für Keks im KFZ-Format verlässt die mobile Kücheneinheit und füllt die dafür vorbereiteten Stellflächen auf der Brache.
verzehrVERKEHR schafft traffic jam und übervolle Parkplätze aus Butter, Zucker und Mehl und damit Probleme, die zu lösen sind: gemeinsam durch beherzten Verzehr.
www.extraktnetz.net

DO FR SA SO

Aktion

13 – 15 h **Auftritt im Dasein**

005 **Regina Pemsl** Nürnberg

Schritt für Schritt im Stadtraum drucken –
Mobilität auf dem Weg von HIER nach JETZT.
www.leopart.eu

DO FR SA SO

Film

11 – 16 h

responsible *today-**tomorrow*

006 Lucia Dellefant München

„Welches Problem müssten wir Ihrer Meinung nach heute angehen, damit ein lebenswertes Morgen möglich ist?“
Diese Frage stellte Lucia Dellefant hochrangigen Wissenschaflern im Rahmen des Symposiums 4 Elemente + 1 in München 2011. Mit diesem Film erweitert die Künstlerin die Aktionsreihe ihres Projektes *responsible*.
In Zeiten der Wirtschaftskrise und der dramatischen klimatischen Entwicklung ist ein verantwortungsbewusstes Handeln von Entscheidungsträgern besonders gefragt. Lucia Dellefant entwickelte aus dem Wort responsible ein Logo. responsible gibt es in Form zweier hochwertiger Schmuckstücke. responsible tritt in facebook auf und agiert im öffentlichen Raum durch Aktionen.
Für die Präsentation des Logos, der Schmuckstücke sowie der Aktionen hat Dellefant einen variablen Kunststoffraum entwickelt. Diese Inszenierung und Gestaltung ihrer politischen Arbeiten nennt Lucia Dellefant political design.
www.dellefant.de

SA SO Aufführung SO 16 h

Aktion/Performance

High Afternoon –

11 – 16 h Steppenläufer und Wind-Chor

007 Andrea Knobloch Düsseldorf

Während der Ausstellung wird aus 5.000 Strohhalmen ein sogenannter „Steppenläufer“ {tumble weed} hergestellt. Parallel dazu werden die Besucher gebeten, einen Chor zu bilden, der das Geräusch des stürmisch wehenden Windes mehrstimmig nachahmt. Im amerikanischen Western weisen über Wüstenpisten raschelnde Buschkugeln auf die Vergeblichkeit des unbedingten Fortschrittsglaubens hin.
Der Strohhalm wiederum steht als der letzte Strohhalm, nach dem in ausweglosen Situationen gegriffen wird, für die Hoffnung auf Einsicht und Veränderung.
Die Arbeit an dem „künstlichen“ Steppenläufer verknüpft die unmöglich scheinende Hoffnung auf *ent-täuschende* Erkenntnis mit der alltäglichen Erfahrung unbelehrbaren Beharrens. Sie mündet in einer kurzen Inszenierung, die den Moment vor dem entscheidenden Duell zwischen gutem und bösem Helden im amerikanischen Western aufruft – im pfeifenden Wind weht ein Steppenläufer an der verlassenen Tankstelle vorüber und verschwindet im Staub der menschenleeren Straße.

www.andreaknobloch.de

Abb.:
Quelle Commons,
Bearbeitung
Andrea Knobloch,
Autor Jez Arnold

FR

Vortrag

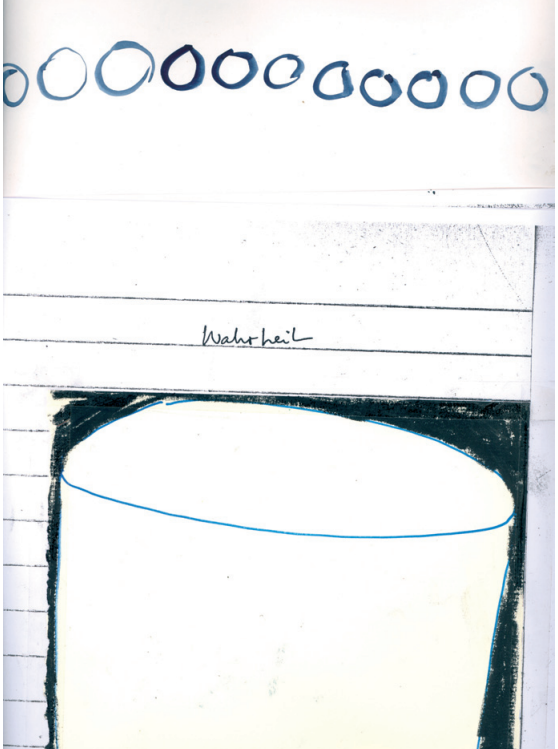
12 h **Stadt_nutzen.**

008 **Frauke Hehl** Berlin

Beispiele für den Umgang mit Ressourcen, dem Stadtraum und der Allmende: das Berliner Allmende-Kontor auf einem stillgelegten Flughafenfeld, Freifunk-WLAN auf einem stillgelegten Kirchturm für den Kiez, gemeinschaftliches Gärtnern in der Nachbarschaft, Grasmöbel im umstrittenen Stadtraum als Wohnzimmer für Alle, Umsonstläden, Lastenräder und Mobilitätsersparungen.

Frauke Hehl erzählt vom anderen Umgang mit der Stadt und in der Stadt, dem Arbeitsbegriff, Müll, Brachflächen, Eigentum und vielem mehr.

www.workstation-berlin.org



FR

Aktion

12 h

Sehen zum Hören

009 **Karin Bergdolt** Nürnberg **und Dürer-Gymnasium mit Anne Hagl**

Während Frauke Hehl sprechen wird, wird Karin Bergdolt zeichnen – spontan und ohne Absprache. Gearbeitet wird mit Kreide, direkt auf den Boden. So kommen die Wörter zwischen den Zeilen in neue Bilder. Und die Gedanken in Bildern liegen so lange bereit, bis sie der nächste Regen wieder verwäscht.

Und dennoch – es wird etwas bleiben: In Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Dürer-Gymnasiums werden diese Zeichen-Wortspiele in eine weitere Form der Bearbeitung und Vervielfältigung gebracht, um mit diesen Endresultaten ehemalige Kaugummiautomaten zu bestücken. Der Automat wird zum Gedankenautomat: Statt Kaugummi- und Gaumengenuss gibt es Seh- und Denkgenuss!

Die Platzierung der Automaten wird noch bekannt gegeben.

www.karin-bergdolt.de

SA

Mitmachaktion

ab 11 h **Gib Gas! Alles Carrera an der Tankstelle**

010 Dürer-Gymnasium Nürnberg und Prof. Dr. Sebastian Walter Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg

Fahren fahren fahren? Bring deine Bahn oder andere antriebige Fahrzeuge mit und komm dazu – wir haben Platz, bauen Parcours, fahren um die Wette, oder spielen, schauen, experimentieren. Für alle ab fahrbarem Alter. Wer zwischendurch wissen und ausprobieren möchte, welche alternativen Antriebs-, bzw. Stromerzeugungsmöglichkeiten es gibt, ist herzlich willkommen!

DO FR SA SO

offenes Programm

Das Alternative Haushaltsbuch

11 – 16 h **Ein Dialog – die Fortsetzung**

011 Karin Bergdolt Nürnberg und Christine Lederer Bludenz/Vorarlberg

Zeichnen, Texten, Sprechen. In Zusammenarbeit mit Christine Lederer über digitale und andere Umwege. Ein offenes Programm – vor Ort.

www.studio-lederer.com

SA SO

Aktion/Installation

11 – 16 h

Mein altes Mountainbike

012 Randstelle. Achim Sauter Augsburg

2040. Mit einem alten Mountainbike wird die Strecke von Augsburg nach Nürnberg, entlang der Überschwemmungsgebiete der Donau, der ungenutzten Ernteflächen und des unbewohnten Altmühltals befahren. Vorbei an liegengebliebenen Autos und angeschwemmten Plastikmüll wird unterwegs Spurensuche betrieben: Was bleibt zurück? Wie haben sich die Dinge verändert? Wie gehen die Menschen vor Ort mit der Situation um?
Die Fundstücke, Gespräche, Eindrücke und Situationen werden an der ehemaligen Tankstelle gemeinsam mit Gästen arrangiert. Am Ankunftstag wird versucht, die in den 90er- und 00er-Jahren beliebte Protestform der „critical mass“ wieder zu beleben.

Abfahrt in Augsburg am Mi, 16.5.
Ankunft in Nürnberg voraussichtlich am Sa, 19.5.
www.randstelle.de

SA

Aktion/Ortsbegehung

12 h

Slow motion

013 Werner Pregler {Künstlergruppe LeoPART} Nürnberg

Wo sind wir hier eigentlich? Eine Tankstelle, in deren Innenraum es nach Schimmel riecht, in deren Fenster faszinierende mehrdimensionale Spiegelungen zu sehen sind, und die nach Angabe eines Plakats wegen „Systemumstellung“ geschlossen wurde. Diese Systemumstellung des Kapitalismus betrifft das gesamte von der Tankstelle aus sichtbare Areal. Die Firmen Quelle, Triumph-Adler und AEG: alle aus unterschiedlichen Gründen geschlossen. Ein U-Bahnhof in Beton-Architektur der 70er/80er-Jahre, die wunderbare Architektur des Quelle-Gebäudes, in dem sich die vorüberziehenden Wolken spiegeln und dazu der andauernde Straßenverkehrslärm.
„Slow motion“ – eine Drehung um die eigene Achse genügt um „das Ohr auf{zu}wecken, die Augen, das menschliche Denken, die Intelligenz“. {Luigi Nono}
www.leopart.eu

SO

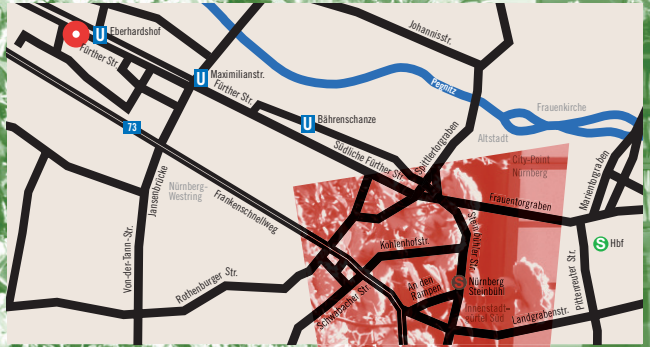
Predigt

12 h **Ölgötzendienst**

014 Max-Josef Schuster Nürnberg

Eine beruhigende Jubelfeier rund um die ewige Macht des Öls {mit dankbarer Beteiligung des Volkes}.

Anfahrt



www.hot-spots.net
www.karin-bergdolt.de

HOT SPOTS
www.hot-spots.net

NÜRNBERG

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturbüro Muggenhof,
der Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren und dem Kulturreferat Nürnberg

Erst mal sehn, was

Gestaltung : Visuelle Kommunikation
Wolfgang Gebhard